

Sag mir wo du stehst

ein Film von Nico Rehberg, Markus Dietrich und Hanna Reifgerst

Synopse (Programmheft)

Ende der 80er Jahre in der DDR. Die Schülerin MARIA gerät in Konflikt mit der Schulleitung.
It's the late 80's in the GDR when a girl gets in conflict with the unwritten rules of her school.

Personen

Maria - 14 Jahre,
Schuldirektor
Hausmeister
Schüler - 16 Jahre

Inhalt

Sommer 1987 - Maria, Schülerin der
Sigmund - Jähn - Oberschule.

Die Wilden Jahre - Gedanken über
das herrschende DDR - Regime und ihre erste echte Jeans.

Um ihrer Vorbildfunktion als Mitglied der FDJ gerecht zu werden, muß sie sich an bestehende
Regeln halten. Doch gerade diese Regeln bricht Maria.

Das schulische Umfeld reagiert mit Verachtung, Verboten und Denunziation.



Szene aus "Sag mir wo du stehst"

Gedanken

Der Titel des Kurzfilms „Sag mir wo du stehst“ ist einem FDJ - Lied entnommen. Zusammengefaßt geht es in diesem Lied um die persönliche Stellungnahme von Jugendlichen zu den Ideen des Systems.

Der Film spielt etwas überspitzt mit den Wertvorstellungen und Idealen der DDR - mit Hauptaugenmerk auf das Zusammenleben von Jugendlichen.

Basierend auf eigenen Erinnerungen an die Schulzeit in den späten 80ern und Beobachtungen unserer Eltern, versuchen wir die Auseinandersetzung mit der jüngeren Geschichte anzutreiben - zu provozieren.

Die Aufarbeitung der NS - Zeit findet in Form von endlosen Dokumentationen, zum Beispiel über Hitlers Schäferhunde und Frauen, statt. Im Gegensatz dazu wird die Diskussion über 40 Jahre DDR auf sehr engem Raum geführt, geprägt durch übertriebene Ostalgie oder Verulking. Selbst in Schulen ist es mittlerweile üblich, im Jahr 1946 die Geschichtsschreibung zu beenden. Wahrscheinlich müssen wir erst warten, bis alle Zeitzeugen tot sind, um uns wieder intensiver mit unserer nächsten Vergangenheit auseinander zu setzen.

Stil und Technik

Im Jahr 2000 drehte der US Amerikaner Richard Linklater seinen Film „Waking Life“. Er beschreibt ihn selbst als einen Film über Menschen mit Träumen.

Das besondere daran ist, sieht man einmal von den für einen amerikanischen Film unüblichen Produktionsbetrag von „nur“ einer Million Dollar ab, dass der Film zunächst mit einer Digitalkamera gedreht und anschließend per Hand übermalt worden ist.

Rund dreißig Künstler wurden zusammengetrommelt und hatten die Aufgabe, dass digitalisierte Material zu überzeichnen. Linklater geht in seinem Film noch ein wenig weiter und lässt, einem Traum gleich, die Grenzen zwischen Überzeichnetem und Realem verschwimmen.

In einem ähnlichen Verfahren ist der Film „Sag mir wo du stehst“ entstanden. Wir haben zunächst die Szenen mit Darstellern an Original Schauplätzen inszeniert und dann das fertige Material am PC mit Hilfe eines Wacom Zeichenbretts übermalt. Um nicht, wie im Film bei Linklater geschehen, durch die Fülle an Künstlern einen Stilbruch im eigenen Film zu verursachen, haben wir die Figuren untereinander aufgeteilt. So ist gewährleistet, dass jede Figur ihren eigenen Charakter und Stil beibehält.

Musik und Ton

Der Film kommt ohne Dialoge aus. Eine wichtige Rolle spielen die Geräusche und die Musik. Für die Musik, die der Komponist Georg Lisek entwickelt hat, orientieren wir uns stark am Stil der FDJ Lieder. Kurze, einprägsame Melodien, stetiges Wiederholen - „locker, leichte“ Atmosphäre. Den Mittelpunkt bildet das Thema: Sag mir wo du stehst.

Fragen und Kontakt

Nico Rehberg und Markus
Dietrich
Friesstr. 15
99423 Weimar
Mail: info@maniac-film.de
Web: www.maniac-film.de
Tel. 03643 / 495772



Szene aus "Sag mir wo du stehst"

Film Infos:

Länge: 4:15 Minuten
Animation: Nico Rehberg und Markus Dietrich
Darsteller: Hanna Reifgerst
Musik: Georg Lisek (Komposition), Maria Magdalena Kwaschik
Produktion: Prof. Kissel, Bauhaus - Universität - Weimar